

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnement-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Eingeliehe Nummern 10 Pf.

Alle kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Musikl. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Feisenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Bautenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Mosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 57.

Schandau, Donnerstag, den 19. Mai 1904.

48. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche für Schandau, Blatt 129 auf den Namen des Malermeisters Karl Otto Schröder in Schandau einzutragende Grundstück soll am **Freitag, den 8. Juli 1904, vormittags 9 Uhr** an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist auf 14600 Mk. — Btg. geschätzt. Das Grundstück, das die Nr. 197 des Brandkatasters hat, liegt an der Badstraße in Schandau.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 30. April 1904 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden würden.

Derjenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden

aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Schandau, den 16. Mai 1904.

Königliches Amtsgericht.

Ueber das Vermögen der Firma **J. A. Förster in Königstein** und deren Inhaberin, der Steinbruchbesitzerin Ernestine Marie verehel. Bähne geb. Papeck in Königstein, wird heute

am 14. Mai 1904, nachmittags 2 Uhr

das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter Herr **Gerhard Dutta** in Pirna.

Anmeldefrist bis zum 8. Juni 1904.

Wahltermin am 13. Juni 1904, vormittags 1/2 11 Uhr.

Prüfungstermin am 27. Juni 1904, vormittags 11 Uhr.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 30. Mai 1904.

Königliches Amtsgericht Königstein.

Nichtamtlicher Teil.

Zur gest. Beachtung.

Wegen des auf Montag, den 23. Mai fallenden zweiten Pfingstfeiertags gelangt an diesem Tage keine Zeitung zur Ausgabe. Alle für die Festtage bestimmten Inserate erbitten wir bis spätestens **Freitag, den 20. Mai vormittags 9 Uhr.**

Für später eingehende Inserate kann eine Gewähr um Aufnahme nicht gegeben werden.

Geschäftsstelle der Sächsischen Elbzeitung.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Von den in Berlin versammelten Parlamenten waren nach der Pfingstvertretung des Reichstages die beiden Häuser des preussischen Landtages noch allein auf dem Plan zurückgeblieben. Von ihnen ist aber unterdessen auch das Herrenhaus verlagert worden, und zwar am Schlusse der Montagssitzung auf unbestimmte Zeit. Vorher hatte das Herrenhaus noch die Spezialberatung des Etats zu Ende geführt und dann den Staatshaushalt im ganzen angenommen. Das Abgeordnetenhaus erledigte am Montag mehrere kleine Gesetzentwürfe und begann dann die erste Lesung der Kleinbahnvorlage, welche Beratung auch am Dienstag fortgesetzt wurde.

Eine Anzahl von Bundesratsmitgliedern hielt am Montag eine Besprechung im Auswärtigen Amte zu Berlin ab, welche dem zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn abzuschließenden neuen Handelsvertrage galt. Die Verhandlungen über letzteren selbst zwischen den beiderseitigen Regierungskommissaren sollen aber weder in Berlin noch in Wien, sondern in Dresden stattfinden. Was die deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen anbelangt, so sollen dieselben eine derartig günstige Wendung genommen haben, daß ein baldiger befriedigender Abschluß der Verhandlungen mit Bestimmtheit zu erwarten stehe.

In Berlin trat am Montag der zahlreich besuchte zweite deutsche Bankierstag in Anwesenheit von Vertretern der preussischen Regierung und der Reichsregierung zusammen. Die Versammlung besprach am genannten Tage die Novelle zum Börsengesetz und stellte hierbei verschiedene Forderungen auf.

Die zweite sächsische Kammer genehmigte am Montag die Vorlage über die Wohnungsgeldzuschüsse und sagte weiter den Beschluß, die von ihm fast einstimmig ausgesprochene Streichung des § 19 des Ergänzungsteuergesetzes gegenüber den Beschlüssen der Ersten Kammer aufrecht zu erhalten. Ferner wurden noch der Antrag Spieß betreffs Einführung einer Umsatzsteuer genehmigt und außerdem Petitionen erledigt. In einer Abend Sitzung stimmte dann die Kammer den Vorlagen über die Oberrechnungskammer und über den Staatshaushalt (Komptabilitätsgesetz) in der Fassung der anderen Kammer zu.

In Trier wurde dem auf seinen Posten abgehenden neuen Höchstkommandierenden in Deutsch-Südwest-Afrika, Generalleutnant v. Trotha, von den Truppen der Garnison am Montagabend ein Fackelzug gebracht. Der Gefeierter erschien mit seinen Söhnen auf dem Balkon des Offizierskasinos und rief mit lauter Stimme: „Adieu, Trier“, worauf die tausendköpfige Menge in begeisterte Hurraufe ausbrach.

Aus Deutsch-Südwest-Afrika selbst liegt folgende neuere Meldung des Gouverneurs Oberst Venturini vom 15. Mai vor: Die Kolonne Bülow

erreichte gestern Omaruru. Bei Olambahe und Kawap westlich Omaruru bewaffnete Hereroabenden gemeldet, die in der Nacht vom 2. zum 3. den Viehpösten bei Olambahe überfielen. Säuberung der Gegend ist angeordnet. Estorf hat der Wasserverhältnisse wegen Teile seiner Kolonne nach Okorukambe verlegt. Okajainja ist vom Feinde frei, bei Engouda wurde auf vereinzelte Hereros gestoßen.

Oesterreich-Ungarn.

Das Exposé über die allgemeine Lage, welche Graf Goluchowski, der Leiter der Auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns, im auswärtigen Ausschusse der österreichischen Delegation gegeben hat, spricht sich in Uebereinstimmung mit der vorangegangenen Ansprache des Kaisers Franz Josef an die Delegationen ziemlich hoffnungsfreudig betreffs der weiteren Erhaltung des europäischen Friedens aus. Graf Goluchowski betont hierbei die unentwegte Fortdauer des Dreibundes unter Hervorhebung speziell der guten offiziellen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien. Weiter weist der Minister auf das andauernde Einverständnis Oesterreich-Ungarns mit Rußland betreffs der Balkanfrage hin, verwahrt hierbei zugleich jedoch ernstlich die Pforte, die vereinten Bemühungen beider Mächte zur Wiederherstellung geordneter Verhältnisse in Mazedonien nicht etwa zu fördern, ja, der Minister droht der Pforte sogar für diesen Fall direkt mit einer „viel durchgreifenderen Operation“. Dem französisch-englischen Abkommen stimmt der Minister zu. Betreffs des ostasiatischen Krieges spricht Goluchowski in seinem Exposé die Hoffnung aus, daß der Kampf lokalisiert bleiben werde.

Spanien.

König Alfonso ist von seiner vierwöchigen Rundreise durch sein Land, die ihn bis hinüber zu den spanischen Besitzungen an der marokkanischen Küste führte, am Montag morgen wieder in Madrid eingetroffen. Eine zahlreiche Menge begrüßte den jungen Monarchen bei dessen Fahrt nach dem Residenzschlosse mit begeisterten Zurufen. Jedenfalls wird man in den Madrider Regierungskreisen aufatmen, daß König Alfonso glücklich wieder zu seinen Madridenten zurückgekehrt ist.

Frankreich.

In Frankreich macht schon wieder eine Spionageaffäre von sich reden, es handelt sich hierbei um die angebliche Auslieferung von Plänen der Drefter und Touloner Befestigungen an einen fremdländischen Agenten. Nimmehr veröffentlicht die „Agence Havas“ eine Note des Marineministeriums, in der erklärt wird, das Marineministerium habe mit den von einem Individuum, das Fragola zu heißen behaupte, verkauften Schriftstücken nichts zu tun, da die Küstenverteidigung der Kriegsverwaltung unterstehe, der alle Pläne der Befestigungswerke und Batterien gehören. Die Marineverwaltung habe sich jedoch vor 1 1/2 Jahren mit Fragola zu befassen gehabt, der sich damals unter anderem Namen vorgestellt habe. Damals habe sich aber herausgestellt, daß Fragola Pläne und dergl. nicht besitze.

Balkanhalbinsel.

Der in Risch stattgefundenen Begegnung des Königs Peter von Serbien mit dem Fürsten von Bulgarien wird in manchen politischen Kreisen eine feindselige Spitze gegen die Türkei zugeschrieben; ob mit Recht, das wird sich allerdings erst noch zu zeigen haben. Aus Saloniki wird gemeldet, daß nach der nimmehr erfolgten Unterzeichnung der Verträge die militärischen Adjoints die Stadt allmählich verlassen und sich mit den fremdländischen Offizieren in die ihnen zugewiesenen Gebiete begeben werden. Die österreichisch-ungarischen Adjoints und Offiziere reisten am Montag nach Westlich ab.

England.

Lord Curzon, der Vizekönig von Indien, traf am Montag in London ein und begab sich sofort zum

Inserate, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mitwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte ober deren Raum 12 Pf. (tabellarische und kompliziert, nach Übereinkunft).

„Eingeliebt“ unterm Strich 20 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

König in den Buckingham-Palast. Vermutlich handelt es sich bei dem Erscheinen Lord Curzons in London um eine mündliche Berichterstattung über den Stand der britischen Tibet-Expedition.

Afrika.

Der Abschluß der marokkanischen Anleihe nach dem Angebot eines Pariser Finanzkonsortiums ist vom Sultan als zu ungünstig abgelehnt worden. Es soll nun eine Ersparnispolitik getrieben und zu diesem Zweck die Kavallerie in Fußvolk umgewandelt und die Bezahlung der Reiter und Soldaten auf die Hälfte herabgesetzt werden. Das wird vermutlich neue Unzufriedenheit in Marokko geben.

Ostasien.

Die in Nordwestchina aufgetauchte russische Streifkolonne tritt immer leiser auf. Etwa 300 Mann derselben bemächtigten sich des Eigentums der japanischen und chinesischen Angestellten in den englischen Minen zu Ulan. Die chinesische Regierung läßt nochmals hochantlich erklären, daß sie zur Wahrung strengster Neutralität im russisch-japanischen Kriege entschlossen sei. Auf Port Arthur soll zwischen dem 20. und dem 23. Mai ein kombinierter Land- und Seeangriff stattfinden. Nach einer Reuter-Meldung aus Seoul hält eine japanische Abteilung 200 Russen nördlich von Andschu eingeschlossen und sucht dieselben auszuhungern. Die Eingeschlossenen haben keine Vorräte mit, ausgenommen dasjenige, was sie durch Jouragieren erwarben; man glaubt, daß dies bald aufgezehrt sein werde. Ein in Petersburg eingegangenes Telegramm des Generalleutnants Sadarow vom 15. Mai lautet: Am 14. Mai wurden auf die Nachricht vom Erscheinen von Chundhusen in Dörfern etwa 16 Werst westlich von Kiausang Freiwilligen-Abteilungen, eine zu Fuß und eine berittene, sowie eine Kompanie Infanterie ausgesandt. In jenen Dörfern wurden keine Chundhusen vorgefunden und die Dorfbewohner machten ausweichende Aussagen. Auf dem Rückwege entdeckten die Russen im Dorfe Chantaidshy, 12 Werst westlich von Kiausang, eine bedeutende Chundhusen-Bande, die die Dorfbewohner verstreckt hatten. Die beiden Freiwilligen-Abteilungen griffen die Chundhusen an, die den Rand des Dorfes besetzten und warfen sie nach heftigem Feuer zurück. Die Chundhusen ließen 20 Tote, viele Gewehre und Patronen zurück. Auf russischer Seite wurden 2 Mann getötet und 3 Mann verwundet. Kuandiansian haben die Japaner wiederum besetzt.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Vom 9. bis 15. Mai d. J. passierten das königliche Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr 148 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 81 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 15. Mai dieses Jahres sind insgesamt 3131 beladene Fahrzeuge beim königlichen Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr, zur Abfertigung gelangt.

Die Beamten-Vereinigung Schandau hält heute Donnerstag, abends 8 Uhr, im Hotel Lindenhof eine außerordentliche Versammlung ab, worauf die Mitglieder dieser Vereinigung auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht seien.

Im Restaurant Hohenzollern vereinigen sich heute Mittwoch, abends 8 Uhr, die Mitglieder der Jägerkompanie der hiesigen Schützengesellschaft zur Abhaltung einer Versammlung. Zahlreiches Erscheinen wird dringend gewünscht.

Die Revision der hiesigen Lohnfuhrwerke soll heute Donnerstag, den 19. Mai vormittags 11 Uhr auf dem Marktplatz stattfinden. Die Besitzer haben sich zu dieser Revision mit ihren sämtlichen dem Lohnfuhrwerksgerwerbe dienenden Wagen und deren Bemannung pünktlich einzufinden. Nicht- oder nicht pünktliches Erscheinen wird mit Geldstrafe bis zu 10 Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet.

Die Ersatzpflicht bei verstümmelten Telegrammen. Wie vorsichtig ein Geschäftsmann bei Ausführung draht-